

Zu jedem der 6 Orte haben die 6 AutorInnen je einen Kurztext verfasst, welcher zum Zeitpunkt der Installation unzensuriert in den zwei grossen Liechtensteiner Tageszeitungen mit Foto des Ortes veröffentlicht wurde. Diese Kurztexte kommen hier als Seitenflächen eines herausschneid-baren Würfels wieder zum Vorschein.



### Raum\_1 Mensch ärgere Dich nicht

Einen roten Würfel mit goldenen Augen. Rot und Gold, welche edle Farbkombination, dachte ich zuerst. Wenn man sich einen Original-Spielwürfel genau anschaut, ist der genau so – nur proportional 157-mal kleiner. Wer oder was spielt da mit wem und warum? Und wie kam der Würfel ausgerechnet auf der Treppe der Marktplatzgarage zu liegen? Und warum schaffen es sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen einfach nicht diesen gigantischen Würfel auch nur einen Millimeter zu bewegen?

(Karin Hassler, Vaduz)

### raum\_2 der würfel im mittelfeld

über den bockwingert gewirbelt, ist der würfel an einer gewissen tankstelle im mittelfeld liegegeblieben. *hic sunt marroni.* es riecht nach marroni. die goldenen augen des würfels glänzen. ich stelle mir vor, wie jedes schaltjahr die staatsform ausgewürfelt würde: einmal eine rätereublik, einmal ein kalifat, dann wieder eine waschechte marro-ni-monarchie. auf das aroma kommt es an. (hansjörg quaderer, schaan)

### Raum\_6 Ein Würfelwurf

An diesen Ort gefallen, vor einen Kastanienbaum und eine Sitzbank / Im Dunkeln und ins Dunkel gewürfelt, auf der 4 liegen geblieben / Blickt er mit 3 seiner Augen in einen / Novembernachthimmel. / Ein Würfel da wo er bis vorhin dort, im Ort aber nicht da und hier / Also fort war und / Den Würfelwurf nicht gesehen. Nicht gesehen, wer warf - / Scheint nur auf, der Wurf durch das Daliegen / Des Würfels auf 4 seiner Punkte von denen man im Spiel / Und in der Illusion davon: Nie genug haben kann. (Claudine Kranz, Schaan)

Raum_1	Karin Hassler	Marktplatz
Raum_2	Hansjörg Quaderer	Mittelfeld
Raum_3	Franz Noser	Schule Aeule
Raum_4	Marko Sauer	Kunstmuseum
Raum_5	Mathias Ospelt	Au
Raum_6	Claudine Kranz	Städtle

### Raum\_3 Schule Aculu

Hier in der Schule wird das Startkapital an Bildung verteilt; gleich viel für alle. Und doch wird Lea Lampert dereinst am Paradeplatz in Zürich logieren (und sich aus dem Sprüngli vis-à-vis die Luxemburgerli auf dem Silbertablett servieren lassen), während Kevin Kindle in der schmutzigen Absteige am Kornplatz in Chur auf den Pleitegeier wartet. Mara Marxer wird nur zu Besuch im Gefängnis weilen, während Ossi Ospelt ein paar Runden aussetzen, von der Boxe aus dem *rat race* zuschauen muss...

(Franz Noser, Buchs)



### Raum\_5 Ein Volk von Würfeln?

«Wer hier verloren hat, begibt sich widerstandslos in ein Abhängigkeitsverhältnis. Ganz egal, wie jung oder wie kräftig er ist. Er hat kein Problem damit, seine Freiheit verspielt zu haben. Er ist sogar so stur, dass er dies nicht etwa als ein verlorenes Gut betrachtet, sondern den Verlust von Freiheit für Treue hält.» (frei nach Tacitus: Über das Würfelspiel bei den Germanen)

(Mathias Ospelt, Vaduz)

### Raum\_4 Würfels Bruder

Schwerblütig schimmert der Schrein der Kunst. Seine dunkeln Fassaden – undurchlässig und glatt, unantastbar und ewig. Doch plötzlich taucht der Würfel auf und bietet dem Quader die gepunktete Stirn. Rot und Gold spiegeln sich im schwarzen Stein als der Zufall dem ausgestellten Leben entgegenstürzt. Wie viel wiegt das Glück in diesem Spiel? Im Fluge des Würfels – renverser, boulevenser, révolter!

(Marko Sauer, Vaduz)

